

Unbeschwert den Tag genießen



Unbeschwert den Tag genießen

Ein Ratgeber über ableitende Systeme für Männer mit Blasenschwäche

Lieber Leser,

kaum ein Betroffener wagt es, das Thema Harninkontinenz offen anzusprechen. Vielen fällt es schwer, über dieses Problem vertrauensvoll mit ihrem Arzt oder medizinischem Fachpersonal zu reden, weil es ihnen unangenehm und peinlich ist. Menschen, die an Harninkontinenz leiden, sind verunsichert und schränken ihre Aktivitäten ein. Aus Angst, es könnte etwas „passieren“, man könnte etwas sehen oder riechen, ziehen sich die Betroffenen aus dem gesellschaftlichen Leben zurück. Einsamkeit und Isolation sind häufig die Folge.

Doch das muss nicht sein: Rechtzeitig erkannt, kann man das Problem durch eine gezielte Behandlung gut in den Griff bekommen. Auch wenn die Blasenschwäche schon länger besteht oder weiter fortgeschritten ist, eine schwerwiegende Inkontinenz vorliegt und eine Behandlung mit Medikamenten nicht wirksam ist, kann geholfen werden. Mit den richtigen Hilfsmitteln ist es heute möglich, die Blasenschwäche so zu kompensieren, damit Man(n) am öffentlichen Leben teilnehmen kann.

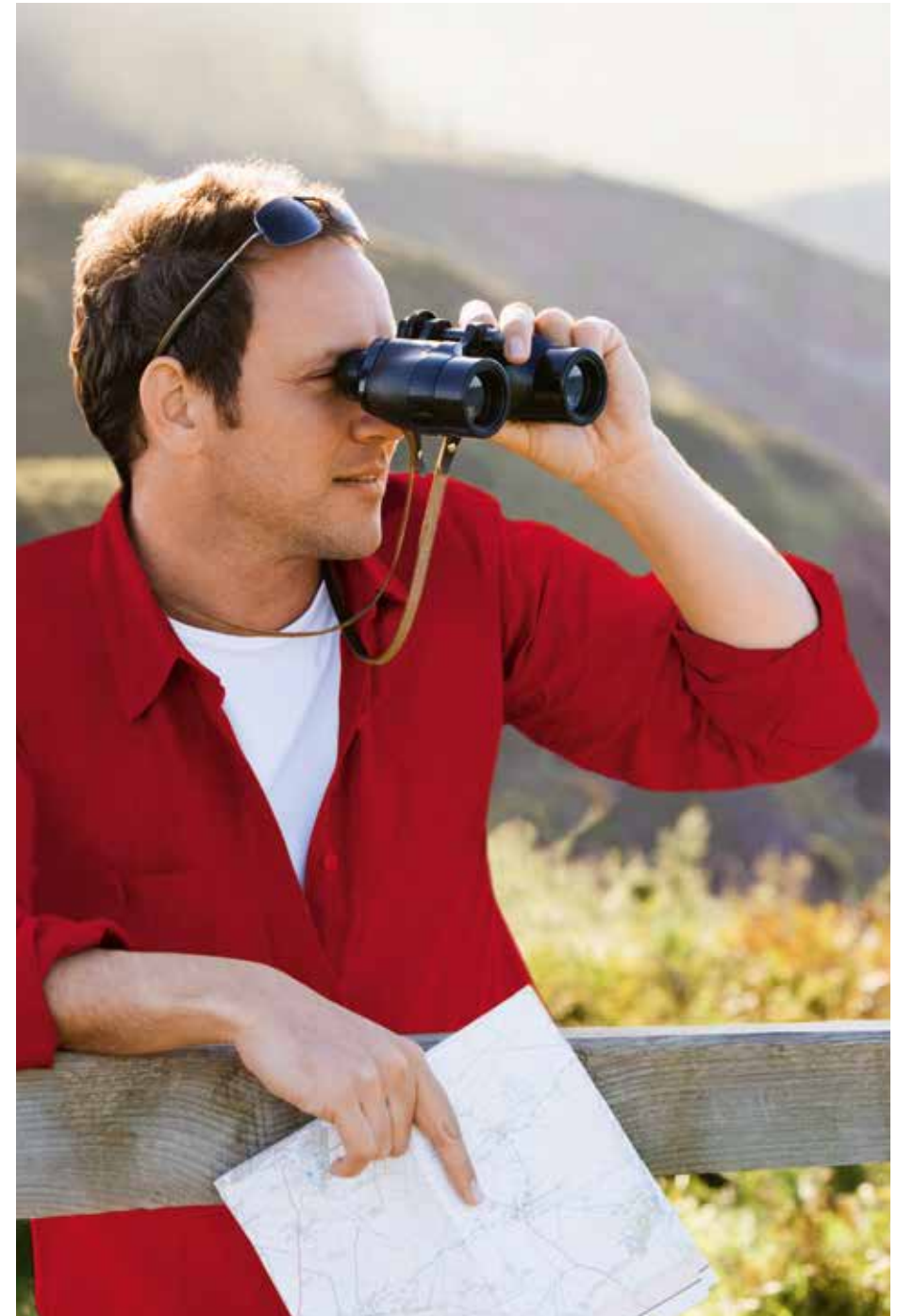
Diese Broschüre soll Ihnen einen Überblick über Ursachen und Formen der Harninkontinenz geben. Hier finden Sie Ratschläge, wie man selbst zur Besserung der Beschwerden beitragen und die medizinische Behandlung zusätzlich unterstützen kann. Sie erfahren, welche Hilfsmittel es zur Versorgung gibt und wie Sie diese richtig anwenden.

Darüber hinaus wollen wir Sie motivieren, einen wichtigen Lebensbereich selbst in die Hand zu nehmen, damit Sie zu einem unbeschwerten Leben zurückfinden können.

Falls Sie sich näher über spezielle Produkte zur Kontinenzversorgung informieren möchten, können Sie uns unter der Telefonnummer 0800 1015023 Montag bis Donnerstag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr und Freitag zwischen 8:00 und 16:00 Uhr gerne anrufen.

Wir sind für Sie da!

Herzlichst
Ihr Hollister Beratungsteam





Inhalt

Die Harnblase des Menschen	Seite 6
Der Harntrakt des Mannes	Seite 8
Harninkontinenz	Seite 9
■ Warum die Blase nicht richtig funktioniert	Seite 9
■ Belastungsinkontinenz	Seite 9
■ Dranginkontinenz und überaktive Harnblase	Seite 9
■ Überlaufinkontinenz	Seite 10
■ Neurogene Blasenfunktionsstörung	Seite 10
Was man tun kann, damit die Blase besser funktioniert	Seite 11
Hilfsmittel	Seite 14
Die passende Versorgung für den Mann	Seite 18
Anlegen eines Kondom-Urinals	Seite 24
Wichtige Hinweise	Seite 28
Informationen und Ratschläge	Seite 29
Hilfreiche Adressen	Seite 30

Die Harnblase des Menschen

Die Harnblase des Menschen – ausreichendes Reservoir mit sicherem Verschluss

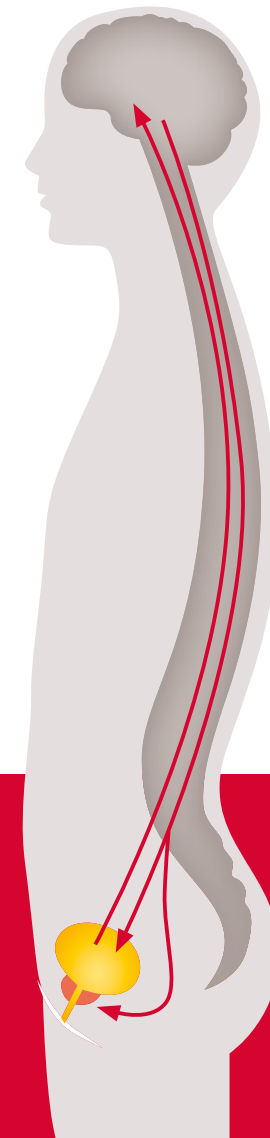
Die Harnblase ist ein Hohlorgan, dessen Wand aus Muskeln besteht und mit einer Schleimhaut ausgekleidet ist. Hier sammelt sich der ständig in den Nieren gebildete Harn, bis er ausgeschieden wird. Bei guter Füllung kann man die Blase im unteren Bauchbereich fühlen und knapp über dem Schambein ertasten.

Das Fassungsvermögen der Blase beträgt beim Erwachsenen etwa 400 bis 500 ml. Die gesunde Harnblase ist ausgesprochen flexibel: Sie kann sich unterschiedlich füllen, ohne dass der Druck im Inneren merklich zunimmt. Bei einer gesunden Blase wird etwa 6- bis 8-mal am Tag der Harn ausgeschieden – bei einem Erwachsenen jeweils 300 bis 400 ml. Das Fassungsvermögen und die jeweils ausgeschiedenen Harnmengen bei Kindern sind vom Alter und der körperlichen Entwicklung abhängig.

Damit der Urin nicht ungewollt aus der Blase abfließt, sind der innere Blasenschließmuskel und der äußere Harnröhrenschließmuskel geschlossen. Die Funktion dieser Muskeln wird über ein bestimmtes Zentrum im Gehirn und dem Rückenmark gesteuert. Bevor es beim gesunden Menschen zum gewollten Wasserlassen kommt, muss das Gehirn zunächst über spezielle Nervenbahnen im Rückenmark die Information erhalten, dass die Blase gefüllt ist. Bei einer Füllung von ungefähr 300 bis 400 ml spürt man einen Harndrang. Wenn die Toilette zur Blasenentleerung aufgesucht wird, koordinieren Gehirn und Rückenmark die Kontraktion des Blasenmuskels (Detrusor) und die gleichzeitige Erschlaffung der Schließmuskeln. Durch dieses synergetische Zusammenspiel wird Wasserlassen auf natürliche Weise möglich und die Blase entleert sich vollständig. Wird das Wasserlassen willentlich zurückgehalten, kommt es über das Rückenmark zur Entspannung des Blasenmuskels, die Schließmuskeln bleiben verschlossen, der Harndrang wird unterdrückt.

Hat das Wasserlassen stattgefunden, entspannt sich der Blasenmuskel und die Schließmuskeln verschließen sich wieder.

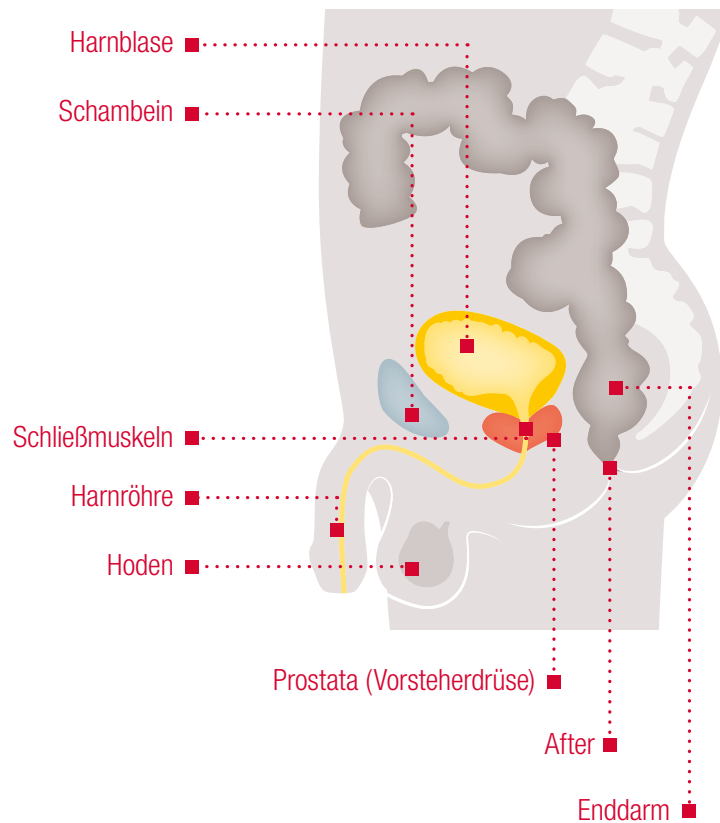
Die Blasenwand geht im unteren Anteil in den Blasenhals und die Harnröhre über. Diese leitet den Urin nach außen ab. Beim Mann ist die Harnröhre ungefähr 20 bis 25 cm lang und verläuft s-förmig. Unterhalb des Blasenhalses wird die Harnröhre von der Vorsteherdrüse (Prostata) umschlossen.



Eine gesunde Blasenfunktion setzt ein synergetisches Zusammenspiel von Gehirn, Rückenmark, Nervenbahnen, Harnblase und Beckenboden voraus.

Der Harntrakt des Mannes

Im Bereich des Penis ist die Harnröhre in Schwellkörpern eingebettet und mündet schließlich in der Eichel. Die Harnröhre ist keine starre Röhre mit einem gleichmäßigen Durchmesser. Man kann sie eher mit einem flexiblen Schlauch vergleichen, der innen mit einer zarten Schleimhaut ausgekleidet ist und drei Engstellen aufweist: am Harnröhreneingang, in Höhe der Prostata und am Blasenhals. Zusätzliche Einengungen der männlichen Harnröhre können durch Narben in der Harnröhre oder ein im Alter zunehmendes Wachstum der Prostata drüse entstehen.



Harninkontinenz

Warum die Blase nicht richtig funktioniert – die Formen und Ursachen sind vielfältig

Als Harninkontinenz bezeichnet man jede Form von nicht kontrolliertem Harnabgang. Die Ursachen einer Harninkontinenz können alters-, krankheits- oder unfallbedingt sein. Häufig treten verschiedene Formen und Ursachen der Inkontinenz gemeinsam auf. Bevor eine Behandlung der Blasenfunktionsstörung oder Inkontinenz beginnt, sollte eine Kategorisierung der Inkontinenzform und eine differenzierte Einschätzung der Ursachen, mithilfe entsprechender Diagnostik durch einen Facharzt, erfolgen.

Belastungsinkontinenz

Bei bestimmten körperlichen Belastungen, wie z. B. Niesen, Husten, Lachen oder anstrengender Tätigkeit, wie etwa Lasten heben oder Treppen steigen, kommt es zu einer Druckerhöhung im Bauchraum. Die Druckerhöhung im Bauchraum hat wiederum einen erhöhten Druck auf der Harnblase als Folge, dem eine geschwächte Schließ- oder Beckenbodenmuskulatur mitunter nicht standhalten kann. Der Betroffene verliert dann unfreiwillig Urin. Mögliche Ursachen für eine Schwächung der Muskulatur können Gewebeschwäche, zunehmendes Alter, Überbelastung (Übergewicht, chronischer Husten, Verstopfung etc.), Bewegungseinschränkung oder Folgen einer Operation am Harntrakt oder der Prostata sein.

Dranginkontinenz und überaktive Harnblase

Bei dieser Form der Harnblasenstörung verspüren die Betroffenen einen nicht unterdrückbaren Harndrang, auch und obwohl die Harnblase teilweise nur gering gefüllt ist. Oft ist der Harndrang so groß, dass der Urin nicht so lange zurückgehalten werden kann, bis die Toilette erreicht wird. Die Blasenmuskulatur reagiert überaktiv, das Schließmuskelsystem ist in der Regel intakt.

Bei einer Dranginkontinenz oder so genannten überaktiven Blase liegt meistens ein überaktiver Blasenmuskel (Detrusorüberaktivität) vor. Diese Überaktivität kann verschiedene Ursachen haben. Es kann vorkommen, dass der Blasenmuskel vermehrten Reizen ausgesetzt ist und dies der Grund für vermehrte Kontraktionen (Anspannungen) der Harnblase ist. Auch Entzündungen der unteren Harnwege (Harnblase, Harnröhre), oder Prostatavergrößerungen und neurologische Erkrankungen, wie z.B. Multiple Sklerose, können Auslöser einer Dranginkontinenz sein. Hinzu kommt der normale Alterungsprozess des Menschen, mit einem Verlust von Dehnbarkeit der Harnblase als Ursache für das Auftreten einer Dranginkontinenz. Der Betroffene ist bei einer Dranginkontinenz nicht in der Lage, den Urin zurückzuhalten, es kann zu einem

Harninkontinenz

schwallartigen Abgang von Urin kommen. In manchen Fällen besteht eine reine Überaktivität des Blasenmuskels, was mit einem starken Harndrang sowie häufigem, auch nächtlichem Wasserlassen, jedoch ohne Urinverlust einhergehen kann.

Die Dranginkontinenz ist – egal in welchem Alter – die mit Abstand häufigste Form der Harninkontinenz bei Männern.

Überlaufinkontinenz

Bei dieser Form der Harninkontinenz gehen tröpfchenweise kleinere Urinmengen ab, während die Blase gefüllt bleibt. Sie tritt häufig bei Verengungen im Bereich des Blasenauslasses, z.B. bei Prostatavergrößerung, als Folge von Stoffwechselerkrankungen oder als Nebenwirkung von Medikamenten auf. Da sich die Harnblase nicht mehr richtig entleeren kann, bleibt immer Restharn bzw. die gefüllte Harnblase bestehen. Falls die Blase nicht restharnfrei entleert wird, können als Folge schwerwiegende Infektionen und Nierenschäden auftreten.

Neurogene Blasenfunktionsstörung

Die neurogene Blasenfunktionsstörung kann sich in Form eines unwillentlichen Urinverlusts bemerkbar machen, aber verschiedene Blasenfunktionsstörungen (bspw. hyperaktive Blase oder schlaffe Blase, Sensibilitätsverlust und Überlauf) als Ursachen haben.

Diese Form der Inkontinenz tritt auf, wenn die Verbindung zwischen den Steuerzentren im Gehirn und in der Blase gestört ist. Eine häufige Ursache dafür sind angeborene oder erworbene Rückenmarkverletzungen sowie Verletzungen und Tumore der Wirbelsäule, Multiple Sklerose oder Spina bifida.

Die Form der Blasenentleerung bzw. auch des Urinverlusts ist abhängig von der Art der Störung und betroffener Nervenbahnen. Eine Blasenentleerung kann reflexartig oder schlaff, mit und ohne Restharn erfolgen. Eine fachärztliche Therapie ist nötig, um das Risiko von Resturin, Harnwegsinfektionen und Schädigung des oberen Harntraktes zu vermeiden.

Was kann man tun?

Lassen Sie sich beraten – vom Urologen oder von geschultem Fachpersonal

Bei allen Formen von Harninkontinenz oder Blasenfunktionsstörung ist es wichtig, dass die Blase vollständig und unter niedrigen Druckverhältnissen entleert wird, um einen Harnrückstau in die Nieren zu verhindern und vor Blasen- und Niereninfektionen zu schützen. Derartige Infektionen können zu bleibenden Nierenschädigungen führen. Außerdem soll die Speicher- und Entleerungsfunktion der Harnblase so weit wie möglich erhalten bzw. wiederhergestellt werden.

Die Behandlung einer Harninkontinenz oder Blasenfunktionsstörung gestaltet sich oft langwierig und erfordert viel Geduld sowie das aktive Mitwirken des Betroffenen. Durch Ihr Verhalten können Sie selbst viel zur Besserung Ihrer Beschwerden beitragen. Da es sich bei der Harninkontinenz oder Blasenfunktionsstörung allerdings nicht um ein einheitliches Krankheitsbild handelt, gelten auch keine pauschalen Therapieempfehlungen. Jede Behandlung muss immer in Abhängigkeit von Ursache und Form der Inkontinenz oder Blasenfunktionsstörung, dem Wunsch des Betroffenen und der Förderung der Lebensqualität individuell geplant und durchgeführt werden. Dazu sollten Sie die Empfehlungen Ihres Urologen und des medizinischen Fachpersonals unbedingt beachten. Das wichtigste Ziel für den Betroffenen ist es, Kontinenz oder Kompensation der Inkontinenz und eine vollständige Entleerung der Blase zu erreichen, mit der er möglichst unbeschwert am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann.

Medikamente und andere Behandlungsmethoden

Je nach Ursache der Inkontinenz oder Blasenfunktionsstörung ist bei einigen Formen eine Behandlung mit Medikamenten möglich. Diese sollten nur nach Anweisung des Arztes eingenommen werden. Nur der Arzt kann entscheiden, in welchem Fall welche Medikamente sinnvoll eingesetzt werden können. Bestimmte Formen der Harninkontinenz oder Blasenfunktionsstörung lassen sich mitunter durch einen operativen Eingriff bessern oder beseitigen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Methoden, wie beispielsweise Beckenbodentraining, Bio-Feedback oder Elektrostimulation, die zur unterstützenden Behandlung eingesetzt werden können.

Kontinenztraining

Bei vielen Formen haben sich verschiedene Verfahren des sogenannten Kontinenztrainings bewährt. Dazu gehören Methoden, die auch als Toilettentraining, Blasentraining oder Beckenbodentraining bezeichnet werden. Das Beckenbodentraining kann auch mit bestimmten Methoden der Physiotherapie, wie der Bio-Feedback-Therapie, kombiniert werden. All diese Maßnahmen sollten jedoch unter der Anleitung von geschultem Personal erlernt und trainiert werden.

Was kann man tun?

Was Sie selbst noch tun können

Neben den bereits genannten gibt es auch allgemeine Maßnahmen und Hilfen, mit denen Sie die Behandlung unterstützen können. Im Folgenden sind einige wichtige Ratschläge zusammengefasst:

- Grundlegend sollten Sie genügend trinken. Sowohl bei häufigem Harndrang als auch Harnverlust ist es nicht ratsam die Trinkmenge einzuschränken. Hochkonzentrierter Urin führt zu einem höheren Risiko von Harnwegsinfektionen, Hautschäden sowie Geruchsbildung und fördert eine überaktive Blase. Wenn Sie genügend trinken, werden Nieren und Harnwege „durchgespült“ und unangenehmen Gerüchen und Infektionen vorgebeugt. Außerdem besteht bei zu geringer Flüssigkeitsaufnahme die Gefahr, dass der Körper „austrocknet“. Der erwachsene Mensch sollte täglich ca. 1,5 bis 2 Liter Flüssigkeit aufnehmen. Allerdings ist es vorteilhaft, wenn Sie die Hauptmenge der Getränke tagsüber zu sich nehmen und am späten Abend sowie nachts wenig oder gar nichts trinken, um nächtliche Blasenentleerungen zu vermeiden.

Als Faustregel gilt:

Ausreichend getrunken haben Sie dann, wenn der Urin tagsüber fast klar ist und keine intensive Gelbfärbung zeigt oder starken Geruch aufweist.



- Richtige Ernährung kann helfen: Achten Sie auf eine möglichst ausgewogene, vitamin- und ballaststoffreiche Ernährung. Die Ballaststoffe können dazu beitragen, dass der Beckenboden durch eine regelmäßige Darmentleerung ohne zusätzliches Pressen geschont wird. Zusätzliches Pressen bei der Blasen- und Darmentleerung fördert eine Belastungsincontinenz.
- Starkes Übergewicht und chronischer Husten können den Beckenboden belasten.
- Nicht nur bei der gesunden Blase hat die Umgebungstemperatur Einfluss auf die Häufigkeit der Entleerung. Wird die Blase durch zu kalte Temperaturen gereizt, nimmt der Harndrang zu und es kann zu unerwünschten Harnabgängen kommen. Achten Sie daher immer darauf, Ihren Unterleib durch warme Kleidung und ggf. eine Decke vor Verkühlung zu schützen. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie auf den Rollstuhl angewiesen sind und sich deshalb nicht durch Bewegung warmhalten können.
- Bestimmte Medikamente, Alkohol und Drogenmissbrauch, können eine Inkontinenz und überaktive Blase verstärken. Sprechen Sie die Einnahme von Medikamenten in jedem Fall mit Ihrem Arzt ab.
- Nehmen Sie Medikamente, die die Wasserausscheidung fördern (sog. Diuretika), nach Absprache mit Ihrem Arzt nicht spät abends, sondern früher am Tag ein. Dadurch wirkt das Medikament nicht in der Nacht und Sie können Ihre Ausscheidungen besser kontrollieren.

Hilfsmittel für individuelle Bedürfnisse – so können Sie sich immer sicher fühlen

Selbstverständlich sollte das Hauptziel der Behandlung von Harninkontinenz oder Blasenfunktionsstörung, die eigentlichen Ursachen oder zumindest die Beschwerden zu beseitigen sein. Manchmal ist dies jedoch nicht oder nur teilweise möglich. Aber auch in solchen Fällen bieten sich verschiedene Möglichkeiten für die Betroffenen, die unangenehmen Auswirkungen zu vermeiden oder zumindest zu lindern. Dazu steht eine Vielfalt von modernen und sehr wirkungsvollen Hilfsmitteln zur Verfügung. Man unterscheidet beim Mann im Wesentlichen solche, die den Urin aufsaugen, jene die eine Urinausscheidung ggf. verhindern können (bspw. spezielle Penisklemmen), und welche, die ihn ableiten.

Aufsaugende Materialien

Durch das Tragen von Einlagen oder Schutzhosen aus saugfähigem Material kann der abgegangene Urin aufgenommen werden. Dazu gibt es verschiedene Produkte mit unterschiedlicher Aufnahmekapazität – in der Regel sind dies Einmalartikel. Diese Produkte enthalten in ihrem Inneren ein aufsaugendes Material und sind von einem Vlies umgeben, das die Haut trocken halten soll. Nach außen sind sie durch eine Folie oder spezielle textile Fasern abgedichtet. Je nach abgegangener Urinmenge müssen sie mehrmals täglich gewechselt werden. Das Tragen von aufsaugenden Produkten wird allerdings oft als unangenehm empfunden, da diese aufgrund ihrer Größe auftragen können und sich ein Nässegefühl nicht ganz vermeiden lässt. Hinzu kommen häufig Hautprobleme und unangenehmer Geruch. Auch das diskrete und umweltfreundliche Entsorgen stellt für die Betroffenen oft eine große Belastung dar.

Ableitende Systeme

Die zweite Möglichkeit besteht im Ableiten des Harns über spezielle Ableitungssysteme. Dabei wird der Urin direkt aus der Blase ausgeleitet oder Austritt aus der Harnröhre aufgefangen und über einen dünnen Schlauch in einen Beutel abgeleitet. Bei dieser Methode wird der ausgeschiedene Urin sofort sicher aufgefangen und kommt nicht mit der Haut in Berührung. Dadurch werden Hautreizungen vermieden und unangenehmer Geruch sowie Nässegefühl können erst gar nicht entstehen. Ableitende Systeme sind, bei vergleichbarer Aufnahmekapazität, unauffälliger als aufsaugende Materialien und können durch die richtige Auswahl das Wohlbefinden des Betroffenen steigern.

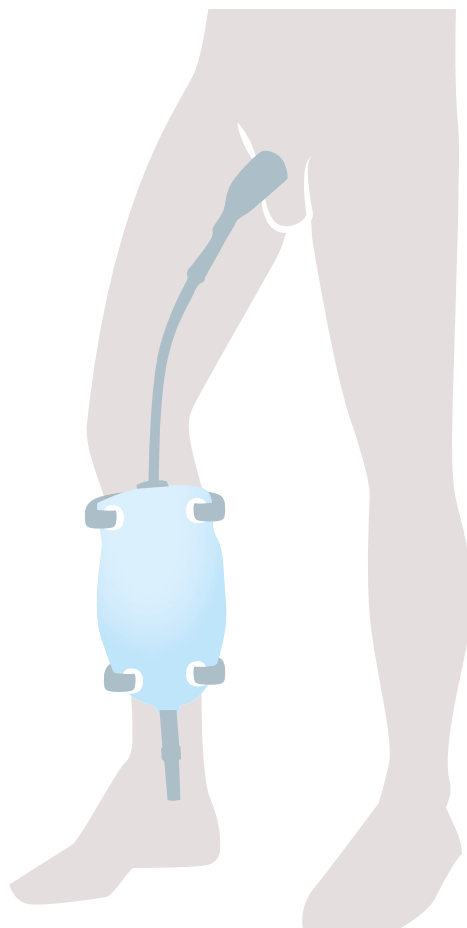


Beispiele für ableitende Materialien und Zubehör von Hollister Inc.

Ableitung über ein Kondom-Urinal

Zur dauerhaften oder bedarfsweisen Urinableitung stehen spezielle Kondom-Urinalen in mehreren Varianten zur Verfügung. Dabei handelt es sich um ein Hilfsmittel für den Mann in Form eines Kondoms, das selbsthaftend am Glied befestigt und anschließend an einen Ableitungsschlauch angeschlossen wird. Ein Kondom-Urinal leitet den ausgeschiedenen Urin in einen Beutel ab und kann somit anstatt einer Vorlage verwendet werden. Bei Resturin oder mangelnder Blasenentleerung ist das Kondom-Urinal (als alleiniges Produkt) kein adäquates Hilfsmittel. In diesem Fall sollte das Kondom-Urinal als Ergänzung zur instrumentellen Harnableitung (bspw. intermittierender Katheterismus) verwendet werden.

Wie Sie ein **Kondom-Urinal** richtig ausmessen und anlegen, sehen Sie ab Seite 26.



Instrumentelle Harnableitung

Bei bestimmten Formen der Harninkontinenz muss der Harn „instrumentell“, d.h. mithilfe eines Katheters, abgeleitet werden. Dabei wird ein dünner Schlauch in die Harnblase eingeführt. Für die ständige Ableitung wird ein Verweilkatheter verwendet. Dieser wird entweder durch die Harnröhre (transurethral) oder durch die Bauchdecke oberhalb des Schambeins (suprapubisch) in die Blase eingeführt und kann über längere Zeit liegen bleiben. Problematisch bei der Versorgung mit solchen Verweilkathetern ist, dass die Gefahr von Infektionen der Blase, insbesondere beim transurethralen Blasenkatheter, relativ hoch ist und strenge Hygienevorschriften beachtet werden müssen. Diese Katheter können zu einer zunehmenden Aktivierung des Blasenmuskels führen. Die Folge davon können Harnverlust entlang des Katheters und zunehmender Verlust der Blasenkapazität sein. Außerdem kann es zum Verkleben des Katheterkörpers mit der Harnröhre und daraus resultierendem Narbengewebe und Engstellen kommen.

Eine weitere Form der Harnableitung ist der intermittierende Katheterismus (IK). Diese Form der Blasenentleerung kann, nach Indikationsstellung durch den Arzt und Anleitung durch eine Fachkraft, vom Betroffenen selbst (Intermittierender Selbstkatheterismus, ISK) erlernt oder von einer betreuenden Person durchgeführt werden. Dabei entleert der Betroffene seine Blase mehrmals täglich (2- bis 6-mal pro Tag; die für den Patienten individuelle und notwendige Anzahl wird vom behandelnden Arzt oder der medizinischen Fachkraft festgestellt) mithilfe eines Einmalkatheters.



Beispiel für einen Einmalkatheter zur instrumentellen Harnableitung von Hollister Inc.

Die passende Versorgung ...

Kondom-Urinale bieten Sicherheit, Komfort und Flexibilität

Der wichtigste Teil eines ableitenden Systems ist das Kondom-Urinal, das über den angeschlossenen Schlauch den Urin in einen Bein- oder Nachtbeutel ableitet.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Betroffenen gerecht zu werden, bietet Hollister die InView™ Kondom-Urinal in verschiedenen Ausführungen und Größen an. Sie lassen sich einfach anbringen und sind aus besonders hautfreundlichem Material. Die selbsthaftende Klebefläche gewährleistet einen guten Sitz nach leichtem Andrücken. Ein ungewolltes Abrollen des Kondom-Urinals wird dadurch verhindert.

Durch das hautschonende, transparente und atmungsaktive Silikonmaterial eignen sich die InView™ Kondom-Urinale auch für Betroffene und Pflegende mit bekannter Latexüberempfindlichkeit. Zudem kann die Haut durch den Urinalkörper problemlos beobachtet werden, auch ohne Entfernung des Kondom-Urinals.

Die InView™ Kondom-Urinal sind in den drei unterschiedlichen Ausführungen Standard, Extra und Special erhältlich. Das InView Standard™ Kondom-Urinal lässt sich sehr einfach anwenden und bietet eine komfortable Versorgung. Für Betroffene, die sich noch mehr Sicherheit wünschen, oder für besonders aktive Menschen, empfiehlt sich das InView Extra™ Kondom-Urinal. Durch seine extrabreite Haftfläche sorgt es für einen guten Sitz.

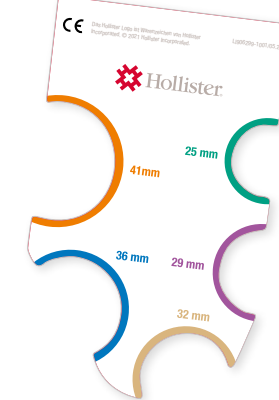
Bei einigen Betroffenen zieht sich das Glied permanent oder zumindest zeitweise zum Teil unter das Hautniveau zurück. Speziell für diese Patienten bietet sich das InView Special™ Kondom-Urinal an. Der verkürzte Urinalkörper und die weiter vorne beginnende Klebefläche sorgen für einen guten Sitz auch bei retrahiertem Penis.

Für die individuelle Versorgung stehen von allen drei Ausführungen jeweils fünf verschiedene, durch Farbcodes gekennzeichnete Größen von 25 bis 41 mm zur Verfügung.

... für den Mann

Versorgungsprodukte für Ihre individuellen Bedürfnisse

Hollister ist mit seinen Produkten weltweit einer der führenden Anbieter moderner Kontinenz-versorgungssysteme. Ständig werden in Zusammenarbeit mit Betroffenen, Ärzten und Pflegekräften neue Produkte entwickelt, um den Bedürfnissen aller gerecht zu werden. Die unterschiedlichen Kondom-Urinal, Beinbeutel und das Zubehör gewährleisten eine sichere und komfortable Versorgung für Betroffene.



InView Standard™



InView Special™



InView Extra™



InView™ Kondom-Urinal aus Silikon

Den Urin diskret sammeln

Die ableitenden Systeme von Hollister führen den Urin über einen individuell kürzbaren Schlauch direkt in einen Beutel. Dort angelangt, kann der Urin keine Hautreizungen verursachen und ein Nässegefühl ist gar nicht erst zu befürchten.

Für mobile Männer mit einer Kondom-Urinal-Versorgung gibt es verschiedene Beinbeutel von Hollister zur Auswahl. Der steril und unsteril erhältliche Beinbeutel mit integriertem Ableitungsschlauch bietet eine sehr komfortable und zugleich leicht zu handhabende Versorgungsmöglichkeit. Sein Beutelmateriale mit Vliesbeschichtung auf der Rückseite sorgt für diskreten, angenehmen Tragekomfort.

Der mit einer vorgefertigten und einer individuell kürzbaren Schlauchlänge verfügbare Beutel macht den Patienten die Handhabung einfach. Der geriffelte Konus gewährleistet den guten Sitz am Kondom-Urinal, auch nach dem individuellen Kürzen des Ableitungsschlauchs. Der Kipphebelverschluss mit integriertem Adapter sorgt für eine anwenderfreundliche Entleerung mit nur einer Hand. Auch eine Nachtversorgung kann problemlos angeschlossen werden.

Das sehr bequeme Zubehör dieses Beutels wurde speziell für besonderen Tragekomfort entwickelt. Die Beingürtel Deluxe aus breitem, weichem Gewebe helfen, den Beinbeutel angenehm zu befestigen. Ihre blauen Klettstreifen machen die Handhabung auch für ältere Betroffene einfach. Die auf der Rückseite eingearbeiteten Silikonstreifen ermöglichen eine rutschfeste Fixierung der Beinbeutel.



Beinbeutel- und Befestigungssortiment

Die passende Versorgung ...

Die Ober- und Unterschenkel-Stulpen aus angenehm weichem, atmungsaktivem Baumwollgewebe bieten hohen Tragekomfort.

Besondere Vorteile bieten die durchdachten Details, wie der Klettverschluss der Beinbeutel tasche zum leichteren Einschleiben des Beinbeutels oder die Silikonstreifen am Befestigungsband zur besonders rutschsicheren Fixierung.

Zur Versorgung über Nacht und für längerfristig bettlägerige Patienten gibt es den sterilen Nachtbeutel mit einem Fassungsvermögen von 2.000 ml. Der geriffelte Konus des Adapters am Ableitungsschlauch gewährleistet einen einfachen Anschluss des Kondom-Urinals oder Verweilkatheters und sorgt so für Sicherheit. Durch den 120 cm langen Ableitungsschlauch wird eine ausreichende Bewegungsfreiheit ermöglicht. Die integrierte Rücklaufsperrung verhindert, dass der Harn zurückfließen kann. Da der Nachtbeutel über einen anwenderfreundlichen Kipphebelverschluss verfügt, lässt er sich einfach und komfortabel entleeren. Zudem kann über die integrierte Urinentnahmestelle jederzeit ganz einfach eine Probe zur Urinkontrolle entnommen werden.

Der Beinbeutel Rapid ist die geeignete Versorgung für Männer mit schwallartigem Harnabgang. Der Beinbeutel überzeugt durch seine durchdachten Produkteigenschaften ebenso wie durch Diskretion. Neben bewährter Technik wie dem Rapid-Druckausgleichssystem bietet er Betroffenen einen hohen Tragekomfort und eine anwenderfreundliche Bedienung.

Der Ableitungsschlauch Rapid verbindet das Kondom-Urinal mit dem Beinbeutel Rapid und überzeugt durch Flexibilität und Sicherheit.

... für den Mann



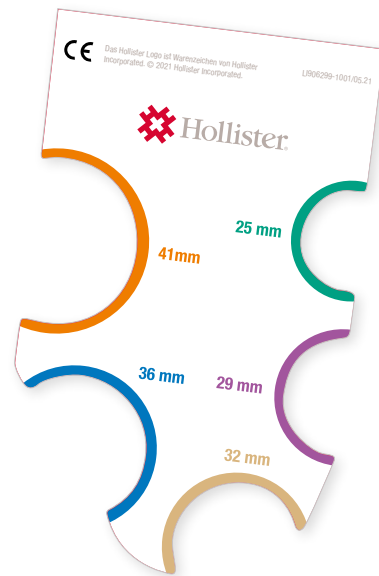
Nachtbeutel, Beinbeutel Rapid und Ableitungsschlauch Rapid

Anlegen eines Kondom-Urinals

Wie Sie ein Kondom-Urinal richtig anlegen

Es geht einfacher, als Sie denken – probieren Sie es aus! Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit wenigen Handgriffen das InView™ Kondom-Urinal anlegen können.

Noch ein Hinweis vorweg: Die Wahl eines passenden Kondom-Urinals ist die wichtigste Voraussetzung für eine sichere und zuverlässige Versorgung mit ableitenden Kontinenzprodukten. Ermitteln Sie daher zunächst die für Sie geeignete Kondomgröße. Das geht ganz einfach: Sie müssen nur mit der Messhilfe den Durchmesser Ihres nicht erigierten Gliedes in der Mitte des Penischafts messen.



Wenn Sie Fragen zur Benutzung der Messhilfe oder Probleme beim Messen des Penis-Durchmessers haben, wenden Sie sich an Ihr medizinisches Fachpersonal oder an unser kompetentes Beratungsteam. Hier erhalten Sie auch Testprodukte zum ersten Ausprobieren.

Anlegen – Schritt für Schritt

Indikationen und bestimmungsgemäßer Verwendungszweck

Dieses Produkt ist ein Hilfsmittel für erwachsene Männer, das zur Urinableitung vom Penis über einen Ableitungsschlauch in einen Urinbeutel dient.

Warnhinweise

Die Wiederverwendung eines Einmalprodukts kann zu Risiken (wie etwa verringerter Haftung, Undichtigkeit und Hautreizungen) für den Anwender führen.

Vorsichtsmaßnahmen

- Nicht auf gereizter oder geschädigter Haut verwenden.
- Verwenden Sie das Produkt nicht, falls allergische Reaktionen auftreten.
- Stellen Sie anhand der Anweisungen sicher, dass Ihr Kondom-Urinal passt und richtig sitzt. Bei falscher Größe oder Undichtigkeiten können Hautschäden (z.B. Irritationen, rissige Haut, Ausschläge oder Rötungen) auftreten. Dies kann wiederum die Nutzungsdauer Ihrer Versorgung verkürzen.
- Wenn Sie Schwellungen, Taubheitsgefühl, Unbehagen, Schmerzen, Verfärbungen oder ein ungewöhnliches Aussehen feststellen, folgen Sie den Anweisungen zum Entfernen.

Anlegen – Schritt für Schritt

Anmerkungen

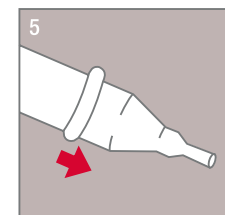
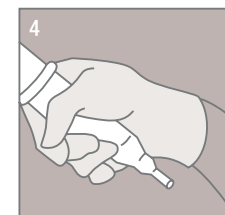
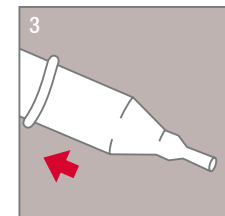
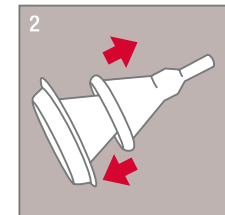
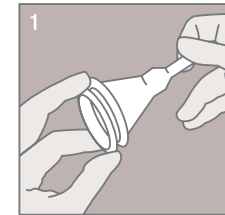
- Wechseln Sie das Kondom-Urinal täglich, um eine gute Hygiene zu gewährleisten.
- Um eine sichere Haftung zu gewährleisten, wenden Sie das Produkt auf sauberer, trockener und unbeschädigter Haut an. Verwenden Sie keine Lotionen, Pulver oder Salben auf der Haut, da diese Produkte die Haftung des Produkts beeinträchtigen können. Sollten Sie Hilfe mit dem Produkt oder bei Hautreizungen benötigen, kontaktieren Sie Ihre zuständige medizinische Pflegekraft. Setzen Sie sich im Falle einer schwerwiegenden Verletzung (Vorkommnis) in Verbindung mit der Verwendung des Produkts bitte mit Ihrem lokalen Händler oder dem Hersteller sowie Ihrer zuständigen Behörde vor Ort in Verbindung. Weitere Informationen finden Sie unter www.hollister.com/authority, oder Sie setzen sich mit der EC-Vertretung oder Ihrem lokalen Händler in Verbindung.

Vorbereiten

- 1 Überprüfen Sie vor der Verwendung, dass die Produktgröße richtig ist. Kürzen Sie bei Bedarf die Schambehaarung.
- 2 Waschen Sie den Penis mit milder Seife und warmem Wasser und trocknen Sie ihn gut ab.

Anbringen

- 1 Öffnen Sie die Verpackung an der Perforation. Entfernen Sie das Kondom-Urinal gegebenenfalls von dem Kunststoffeinsatz.
- 2 Legen Sie das aufgerollte Ende über das Ende des Penis. Lassen Sie dabei einen kleinen Abstand zwischen dem Ende des Penis und dem Kegel des Kondom-Urinals. Beim Anbringen an einem unbeschnittenen Penis belassen Sie die Vorhaut in ihrer natürlichen Position. Achten Sie darauf, dass die Vorhaut nicht eingeklemmt oder zurückgezogen wird.
- 3 Rollen Sie das Produkt langsam mit möglichst wenig Falten über den Penis, bis es vollständig entrollt ist.
- 4 Drücken Sie die Haftfläche sanft an die Haut an, um eine sichere Haftung zu erreichen. Versuchen Sie nicht, das Produkt erneut zu positionieren. Wenn möglich, vermeiden Sie, dass an der Penisbasis ein gerollte „Manschette“ übrig bleibt.



Entfernen und Entsorgen

Trennen Sie das Produkt von dem Beutelsystem. Rollen Sie das Kondom-Urinal vorsichtig nach vorne und vom Penis herunter ab. Zum leichteren Ablösen des Haftmittels legen Sie bei Bedarf eine warme, feuchte Kompresse (z. B. einen feuchten Waschlappen) um das Kondom-Urinal. Bitte beachten Sie die örtlichen Entsorgungsvorschriften.

Wichtige Hinweise ...

Was Sie besonders beachten sollten, wenn Sie ein ableitendes System benutzen:

- Es empfiehlt sich, die Schamhaare rund um die Peniswurzel regelmäßig zurückzuschneiden, um ein Verkleben der Haare mit dem Kondom-Urinal und dadurch verursachte Reizungen beim Abnehmen des Kondom-Urinals zu vermeiden.
- Zum Waschen des Penis sollten zur Schonung der Haut nur milde, ph-neutrale Seifen oder Waschlösungen ohne Duftstoffe und ohne desinfizierende Zusätze verwendet werden.
- Das Kondom-Urinal sollte so angebracht sein, dass zwischen der Harnröhrenmündung und der Kondomspitze 1 bis 2 cm Abstand bleiben. Der Hohlraum gewährleistet, dass der Harn besser ablaufen kann und sich auch bei schwallartigem Harnabgang nicht zurückstaut. Außerdem wird dadurch die Penisspitze vor mechanischen Reizungen durch das Kondom-Urinal und durch Urin geschützt.
- Nach dem Anbringen des Kondom-Urinals sollten Sie zeitnah Ihren Penis auf Hautfarbe und evtl. Schwellung überprüfen. Bei zu eng gewählten Kondom-Urinalen kann es zu Wasseransammlungen (Ödem) im Gewebe kommen. Hautverfärbungen können auch Anzeichen einer Durchblutungsstörung sein. Um Hautirritationen zu vermeiden, sollte das Kondom-Urinal beim Entfernen langsam abgerollt und keinesfalls nach vorne abgezogen werden. Sollte es dennoch zu Hautreizungen kommen, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Ihr medizinisches Fachpersonal. Hautreizungen können ein Anzeichen für einen Harnwegsinfekt sein.
- Verwenden Sie keine Salben oder Cremes zur Selbstbehandlung, da diese die Haftfähigkeit des Kondom-Urinals beeinträchtigen können.
- Kontraindikation: Nicht anwenden dürfen Sie Kondom-Urinalen bei gesicherter Blasenentleerungsstörung mit hohem Blasendruck. Mögliche andere Versorgungsmöglichkeiten sollten Sie mit Ihrem Arzt besprechen.
- Bei Vorliegen einer schlaffen Blase mit hohem Resturin sollten Sie auch eine andere Versorgung mit Ihrem Arzt in Erwägung ziehen.
- Hautveränderungen, Hauterkrankungen, Allergien auf verwendete Materialien sind relative Kontraindikationen.
- Sehr starkes Übergewicht erschwert das selbstständige Anbringen des Kondom-Urinals zusätzlich.

Informationen und Ratschläge

Wenn Sie weitere Fragen haben – lassen Sie sich beraten

Wollen Sie mehr über Kontinenzversorgung wissen?

Dann fragen Sie Ihren Arzt oder Ihr medizinisches Fachpersonal.

Informationen zur Kontinenzversorgung können Sie auch direkt bei Hollister unter der Telefonnummer **0800 1015023** von Montag bis Donnerstag zwischen 8.00 und 17.00 Uhr und freitags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr erhalten. Gerne stellen wir Ihnen auch kostenlose Testprodukte unserer Inkontinenz-Produkte zur Verfügung. Bestellen Sie einfach per Telefon, oder Online auf www.hollister.de.

Was kostet die Versorgung mit Hollister Produkten?

Hilfsmittel für die Versorgung von Harninkontinenz sind zu Lasten der GKV verordnungs- und erstattungsfähig. Die Kostenträger übernehmen die vertraglich festgesetzten Kosten für Inkontinenzversorgungs-Produkte (Produktgruppe 15: „Inkontinenzhilfen“), wenn sie im Zusammenhang mit einer Krankheit verordnet werden. Gleiches gilt auch dann, wenn sie mit Vermerk „zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben“ oder „zur Vermeidung und Verminderung von Pflegebedürftigkeit“ rezeptiert werden. Achten Sie darauf, dass das Rezept korrekt ausgefüllt wird: Hierfür muss auf dem Rezept die Ziffer „7“ (Hilfsmittel) hervorgehoben sowie eine Diagnose und der Verordnungszeitraum angegeben werden. Für Ihren Arzt ist es zudem wichtig zu wissen, dass Hilfsmittel weder budget- noch richtgrößenrelevant sind.

Hilfreiche Adressen

Hier finden Sie Rat:

**Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft,
Bundesverband e.V.**

Krausenstr. 50
30171 Hannover
Telefon: 0511 968340
Telefax: 0511 9683450
E-Mail: dmsg@dmsg.de
Internet: www.dmsg.de

**FgSKW (Fachgesellschaft Stoma
Kontinenz und Wunde) e.V.**

Werner Droste, Vorsitzender
Geschäftsstelle:
Nikolaus-Groß-Weg 6
59379 Selm
Telefon: 02592 973141
Telefax: 02592 973142
E-Mail: info@fgskw.org
Internet: www.fgskw.org

**Fördergemeinschaft der
Querschnittgelähmten
in Deutschland e.V. FGQ**

Geschäftsstelle
Neurott 20
74931 Lobbach
Telefon: 06226 960211
Telefax: 06226 9602515
E-Mail: info@fgq.de
Internet: www.fgq.de

Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V.

Geschäftsstelle
Friedrichstr. 15
60323 Frankfurt
Telefon: 069 79588393
Telefax: 069 79588383
E-Mail: info@kontinenz-gesellschaft.de
Internet: www.kontinenz-gesellschaft.de



Deutschland

Hollister Incorporated

Niederlassung Deutschland
Riesstraße 25, D-80992 München

Beratung:

Telefon: 0800 101 50 23
E-Mail: beratungsteam@hollister.com

www.hollister.de

Österreich

Hollister GmbH

Bergmillergasse 5/1/1, A-1140 Wien

Bestellung und Beratung:

Telefon: 01 877 08 00
Telefax: 01 877 08 00-22
E-Mail: hollister.oesterreich@hollister.com

www.hollister.at

Schweiz

Hollister

Bernstrasse 388
CH-8953 Dietikon

Beratung:

Telefon: 0800 55 38 39 (gebührenfrei)

Bestellung:

Telefon: 044 73 04 505
Telefax: 044 73 05 444
Mo. – Fr.: 8:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 17:00 Uhr
E-Mail: info@hollister.ch

www.hollister.ch



Besuchen Sie uns auch auf Facebook unter
www.facebook.com/HollisterDeutschland und werden Sie Fan!

Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen und Anleitungen.

Alle genannten Testimonials in dieser Broschüre erhielten von Hollister eine entsprechende Vergütung.